

# SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZPLAN

## Wasserwerk Donauinsel – Nord

Desinfektion u. Drucksteigerungsanlage

**Bauherr:**

MA 31 Wiener Wasser

**Ansprechperson Bauherr:**

Dr. Markus Werderitsch

**Projektleiter lt. BauKG:**

DI Thomas Kuhnle  
066431218456

**Planungskoordinator:**

Ing. Friedrich M. Kern  
06644637784

**Baustellenkoordinator:**

Ing. Friedrich M. Kern  
06644637784

**SiGe-Plan Version 1\_2:**

Stand 10.01.2014

## Inhalt

Einleitung .....	3
1 Angaben über das Umfeld der Bauarbeiten .....	4
1.1 Allgemeines.....	4
1.2 Donauinselfast .....	4
1.3 Parallelbaustelle Wiener Netze Trafo / Leitungslegung 10 KV .....	5
2 Angaben über das Baugelände der Bauarbeiten.....	5
2.1 Verkehr.....	5
2.2 Baufeldabgrenzung.....	5
2.3 Baustelleneinrichtungsplan .....	6
2.4 Bodenkontaminationen.....	6
2.5 Grundwasser.....	7
2.6 Einbauten.....	7
2.7 Abfallentsorgung .....	7
2.8 Kriegsrelikte – gewachsener Boden .....	8
3 Für die Baustelle in Aussicht genommene Arbeiten.....	9
3.1 Zeitlicher Bauablauf – Bauzeitplan / Gewerkeeinsatz .....	9
4 Gefährdungen, Schutzmaßnahmen und baustellenspezifische Regelungen .....	10
4.1 Gefährdungen bei Reaktionsbehälter .....	10
4.1.1 Baugrubenaushub mittels ausgesteifter Spundwand .....	10
4.1.2 Errichtung Reaktionsbehälter .....	11
4.1.3 Errichtung Betriebsräume .....	12
4.1.4 Errichtung Stützmauer.....	12
4.1.5 Errichtung Gründach .....	12
4.1.6 Gefährliche Arbeitsstoffe / Betriebsstoffe Wasseraufbereitung.....	13
4.1.7 Gefahren Mittelspannung .....	13
4.2 Adaptierung Brunnenanlage.....	13
4.2.1 Abbruch Welleternitdach .....	13
4.2.2 .....	13
4.2.3 Abbruch Brunnenhaus .....	14
4.2.4 Austausch Abstiegsleiter Brunnenschacht .....	14
4.3 Errichtung Künetten .....	15
5 Erste Hilfe .....	15
6 Besondere Gefahren .....	15
7 Beilage.....	16
8 Anhang .....	17
8.1 Baustellenordnung.....	17

## **Einleitung**

### **Baubeschreibung**

SiGe-Plan für die Errichtung eines Reaktionsbehälters mit zugehöriger Wasserleitung inkl. Anbindung ans Leistungsnetz, sowie Umbau eines Horizontalfilterbrunnens für die MA 31. Der Reaktionsbehälter wird neben dem Bestand neu als Behälter mit aufgesetzten Betriebsräumen errichtet. Das bestehende Haus über den bestehenden Horizontalfilterbrunnen wird abgebrochen und die Decke der bestehenden Brunnenkammer für eine Erdüberschüttung mit Zugang durch einen Brunnendeckel geändert.

### **Vorbemerkungen**

Der SiGe-Plan soll die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmer (bzw. Dienstnehmer) koordinieren. Die Arbeitgeber unterstützen und nützen diesbezüglich den Informationsvorsprung des Planers.

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, bei der Adaptierung und Aktualisierung des SiGe-Planes mitzuwirken.

Im Zuge der Bauausführung müssen die zum Schutz der Arbeitnehmer einzuhaltenden Maßnahmen entsprechend den definitiven Festlegungen im Zuge der Bauausführung und den dann von den beteiligten Firmen vorliegenden Baustellenevaluierungen im SiGe-Plan ergänzt bzw. angepasst werden. Die allenfalls erforderliche Adaptierung erfolgt durch den Baustellenkoordinator.

**Jeder Auftragnehmer muss den SiGe-Plan nachweislich durch Unterzeichnung der Baustellenordnung (sh. lt. Pkt. Baustellenordnung) und Nennung einer Kontaktperson in Sicherheitsfragen zur Kenntnis nehmen !**

## 1 Angaben über das Umfeld der Bauarbeiten

### 1.1 Allgemeines

Das zur Verfügung stehende Baufeld liegt auf der Donauinsel nördlich der Nordbrücke und gliedert sich in 2 Baubereiche welches durch einen befestigten öffentlichen Weg getrennt ist.

Für Arbeiten im Projektgebiet sind die „Vorschriften für Arbeiten in Wasserschutzgebieten in Wien und Schüttelau, sowie im Bereich des Wasserwerks Moosbrunn“ zu beachten, sh. Beilage.

Die Zufahrt erfolgt über die Floridsdorfer Brücke.

Das Bauumfeld ist wie folgt:

- Nördlich (oberhalb): Wiesen und Wege
- Östlich: Wald
- Südlich: Nordbrücke
- Westlich: Wald

Die Errichtung erfolgt durch folgende Hauptvergaben:

- GU (Baumeister und Rohrleger), welche in Folge als AN bezeichnet wird
- Anlagenbau
- Elektriker-Leistungen
- Kontrahentenleistungen MA31
- Eigenpersonal MA31

### 1.2 Donauinselfest

Für die Dauer des Donauinselfestes ist mit dem Veranstalter und der zuständigen Behörde die Absicherung der Baustelle abzustimmen. In jedem Fall hat der AN für die Veranstaltungsdauer das Baufeld geschlossen zu halten und kraftschlüssig zu verbinden (verschraubt) und jegliche Zu- und Abfahrten über das Festgelände einzustellen. Der AN hat die Baustelle während dieser Phase des Donauinselfestes täglich zu kontrollieren.

<b>Gefährdung</b>	<b>Donauinselfest</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Baustellensicherung, Verkehrseinschränkung</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Veranstaltungszeit
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV 1. Abschnitt

### 1.3 Parallelbaustelle Wiener Netze Trafo / Leitungslegung 10 KV

Parallel zu Baustelle wird von Wiener Netze ein gesonderter Trafo auf eigenem Standort errichtet. Die Arbeiten sind hinsichtlich Zu- und Abfahrten sowie Lagerflächen zu koordinieren.

Die Betriebsaufnahme hat nach Freigabe von Wienstrom zu erfolgen.

<b>Gefährdung</b>	<b>Parallelbaustelle, Strom</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Koordinierung, Abnahmen, Freigabe Stromanschluss</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN / Wienstrom
<b>Dauer</b>	Parallele Bauzeit

## 2 Angaben über das Baugelände der Bauarbeiten

### 2.1 Verkehr

Betreffend Baustellenverkehr ist die Vereinbarung der MA31 mit der MA45 vom 11.11.2013 zu beachten.

<b>Gefährdung</b>	<b>Baustellenverkehr</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Straßensperre, etc. sh. AV 11.11.2013 MA31 / MA 45</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Gesamte Bauzeit
<b>Gem. Regelung</b>	ASchG, BauV, KennV

### 2.2 Baufeldabgrenzung

Im Besondern ist auf die Absicherung der Arbeitsbereiche auf Zutritt von Unbefugten zu achten. Der AN sichert das Baugelände auf Baudauer mit einem Mobilzaun, die Situierung des Zufahrtbereiches sind dem Baustelleneinrichtungsplan zu entnehmen (§4 Abs. 7 BauV).

Bei Arbeitseinstellungen bzw. täglichen Arbeitsende ist der Zaun kraftschlüssig geschlossen zu halten.

<b>Gefährdung</b>	<b>Unbefugte Personen</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Bauzaun</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Gesamte Bauzeit
<b>Gem. Regelung</b>	ASchG, BauV, KennV

## 2.3 Baustelleneinrichtungsplan

Im Baustelleneinrichtungsplan ist die Flächenzuordnung für die Baustelleneinrichtung (Lagerflächen der einzelnen Unternehmen, Containerflächen, Kranaufstellung, etc.) und die Verkehrsführung innerhalb des Baufeldes auszuweisen.

Der Baustelleneinrichtungsplan ist vom AN mit Baubeginn weiter zu konkretisieren und mit dem BauKo abzustimmen.

In diesem hat im Besonderen zu enthalten:

- Die Lagerung von gefährlichen Arbeitsstoffen bzw. umweltgefährdenden Stoffen,
- die Lagerbereiche samt Fahrwege,
- sowie der Aufstellungsort und die erforderliche Reichweite des Baudrehkrans, Container, etc.

Mit Herstellen der Baustelleneinrichtung ist vom AN ein „**Schwarzes Brett**“ an einer zentralen Stelle zu errichten, auf dem alle wichtigen Dokumentationen auszuhängen sind (Wind- und Wettergeschützt!).

Folgende Mindestinformationen sind darzustellen:

- Baustelleneinrichtungsplan (mit wesentlichen Eintragungen wie Standort Erste Hilfe, Feuerlöscher, Sanitäreinrichtungen, etc.)
- Notfallplan (Verständigungsliste)
- Ersthelferliste
- Vorankündigung mit der aktuellen Gewerkeliste (alle ausführenden Unternehmen samt Ansprechperson)

Der AN ist für die Beschilderung der Baustelle gemäß **Kennzeichnungsverordnung** verantwortlich. Dies betrifft auch die Montage und Vorhaltung von Warnleuchten für in die Wegbereiche reichende Bauteile (z.B. Gerüst, etc.).

<b>Gefährdung</b>	<b>Baustelleneinrichtung</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Kennzeichnungen, Schwarzes Brett</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Gesamte Bauzeit
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	ASchG, BauV, KennV

## 2.4 Bodenkontaminationen

Es liegt ein geologisch-geotechnisches Gutachten zur Erkundung des Baugrundes und der zulässigen Böschungswinkel vor. Kontaminationen wurden im Vorfeld keine erkundet.

Stellt der AN einen Verdacht auf Kontaminationen im Zuge der Bauausführung fest, hat er umgehend die abfallwirtschaftliche Bauaufsicht und ÖBA zur Abklärung der weiteren Vorgangsweise zu informieren.

## 2.5 Grundwasser

Das Baufeld auf der Donauinsel liegt im Einflussbereich von Hochwasserereignissen. Dies betrifft im Besonderen die Baugrube. Für Hochwasserereignisse ist im Projekt ein Flutungsgrundwasserspiegel definiert, bei dem die Baugrube zu fluten ist.

Die Feststellung des GWSP ist täglich mit Baubeginn vom AN durchzuführen und ein entsprechendes Protokoll zu führen. Wetterwarnungen sind im Vorfeld zu erkunden, sodass über mind. die nächsten 3 Bautage die Hochwassergefahr beurteilt werden kann.

Im Hochwasserfall sind die Baugeräte sowie Lagerungen aus den Gefahrenbereich zu entfernen.

<b>Gefährdung</b>	<b>Hochwasser</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Wetter- und Pegelbeobachtung</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Gesamte Bauzeit
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV § 11 bzw. 14. Abschnitt

## 2.6 Einbauten

Einbauten sind vom AG (MA31) erhoben worden. Der AN hat hinsichtlich Leitungen im Baufeld die Lage zu prüfen (allenfalls Suchschlitze).

<b>Gefährdung</b>	<b>Einbauten</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Abstecken, Suchschlitze</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Baueinleitung
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV 6. Abschnitt

## 2.7 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung ist **Sache jedes einzelnen AN**. Der **AN koordiniert** seine Subunternehmer.

Die Räumung hat laufend zu erfolgen, längerfristige Lagerungen sind mit dem Baustellenkoordinator und der ÖBA abzustimmen.

<b>Zuständigkeit</b>	Jedes Gewerk selbst
<b>Dauer</b>	Gesamte Bauzeit
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV § 44

## 2.8 Kriegsrelikte – gewachsener Boden

Für die Baubereich sind keine Verdachtsflächen ausgewiesen.

Vor Beginn der Rammarbeiten ist eine Kriegsmittelfreigabe durch den AN zu erwirken.

Bei den tief liegenden Aushüben für das Reaktionsbecken ist ab der gewachsenen Bodenoberkante der Aushub unter Beisein eines Feuerwerkers durchzuführen (beizustellen vom AN). Verdachtsmomentes sind umgehend einer geregelten Untersuchung zuzuführen.

<b>Gefährdung</b>	<b>Kriegsrelikte</b>
<b>Maßnahme</b>	<b><i>Kriegsmittelfreigabe vor Spundwandarbeiten, sowie Aushub im gewachsenen Boden nur unter Beisein eines „Feuerwerkers“.</i></b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Flächenfreigabe



### **3 Für die Baustelle in Aussicht genommene Arbeiten**

#### **3.1 Zeitlicher Bauablauf – Bauzeitplan / Gewerkeinsatz**

Infolge der erforderlichen Abfolge der Tätigkeiten sind die Unternehmen hintereinander bzw. gleichzeitig tätig (gleiche Bauzeit). Die detaillierte Aufeinanderfolge der Arbeiten bzw. die Abfolge der einzelnen Arbeiten sind im Bauzeitplan aufgelistet.

Die wesentlichen tätig werdenden Gewerke werden nachfolgend dargestellt:

- Erd- und Baumeisterarbeiten
- Rohrlegearbeiten
- Anlagenbau
- Schlosserarbeiten
- Sicherheitstechnische Einrichtungen
- Elektrikerarbeiten
- Haustechnik
- Garten- und Landschaftsbau
- Spengler
- Türen und Portale Trafo
- Fliesenleger
- Geometer
- Spundwandarbeiten
- DSV
- Betonschneiden
- Kernbohrungen
- Taucherarbeiten
- Pumpenbau
- Trafo im Objekt
- Beschichtung
- Steinmetz
- Abbrucharbeiten

**Die vom jeweiligen AN bzw. den sonstigen Beteiligten beauftragten Subunternehmer sind von deren Auftraggeber aufzulisten und dem AG zu übermitteln.**

Die Zusammenstellung der Beauftragungen ist laufend an den Baustellenkoordinator zu übergeben.  
Die Firmenlisten ist vom AN dem Aushang der Vorankündigung auf der Baustelle beizulegen.

#### **4 Gefährdungen, Schutzmaßnahmen und baustellenspezifische Regelungen**

##### **4.1 Gefährdungen bei Reaktionsbehälter**

###### **4.1.1 Baugrubenaushub mittels ausgesteifter Spundwand**

<b>Gefährdung</b>	<b>Baugrube</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Statik ausgesteifte Spundwand</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Vor Beginn Spundwandarbeiten
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Spundwandrammen</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Standfeste Aufstellungsfläche</b>
<b>Zuständigkeit</b>	Sub Spundwand
<b>Dauer</b>	Mit Arbeitsbeginn auf Baudauer, Einvernehmen MA45 herstellen
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Spundwand</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Umwehrungen (Brust- Mittel- Fußwehr an den Absturzkanten)</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Mit Beginn Abbruch bis zur definitiven Maßnahme
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 1. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Baugrubenzugang</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Treppenturm</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Fertigstellung Behälterdecke
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 7. Abschnitt

#### 4.1.2 Errichtung Reaktionsbehälter

<b>Gefährdung</b>	<b>Auftrieb durch Grundwasser</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Baugrube fluten - Pegelmessung</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Fertigstellung Rohbau Gesamtbauwerk
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Wanderrichtung</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Fassadengerüst</b> <b>Alternativ:</b> <b>Innen: Arbeitsebene auf 2. Aussteifungshorizont (ertüchtigt) darunter Bockgerüst</b> <b>Außen: Fassadengerüst</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Wandfertigstellung
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Deckenarbeiten</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Umwehrungen mittels Konsolgerüst (Brust- Mittel-Fußwehr an den Absturzkanten)</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis verfüllen Baugrube
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 1.u 7. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Deckenzugang</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Laufbrücke</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis verfüllen Baugrube
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 8. Abschnitt

#### 4.1.3 Errichtung Betriebsräume

<b>Gefährdung</b>	<b>Abstand zwischen Spundwand und Außenwand</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Spundwand ziehen und Baugrube verfüllen</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Verfüllarbeiten
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Wanderrichtung, Decke über EG, Errichtung Attika</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Fassadengerüst, OK Umwehrung=OK Attikagelände</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Fertigstellung Attikagelände
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 1. u. 7. Abschnitt

#### 4.1.4 Errichtung Stützmauer

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz bei Stützmauererrichtung</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Fassadengerüst, OK Umwehrung=OK Stützmauergelände</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Fertigstellung Stützmauergelände
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 7. Abschnitt

#### 4.1.5 Errichtung Gründach

<b>Gefährdung</b>	<b>Verschütten</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Einhaltung der zulässigen Böschungsneigungen</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	laufend
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 1. Abschnitt

#### 4.1.6 Gefährliche Arbeitsstoffe / Betriebsstoffe Wasseraufbereitung

<b>Gefährdung</b>	<b>Gefährliche Arbeitsstoffe wie Natriumchlorit u. Salzsäure</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Einhaltung der diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften, PSA gem. Sicherheitsdatenblätter</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Während Installationsarbeiten
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 3. Abschnitt

#### 4.1.7 Gefahren Mittelspannung

<b>Gefährdung</b>	<b>Gefahren aus Stromleitungen</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Einhaltung der diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften, befugtes Personal; Inbetriebnahme koordinieren</b>  <b>Anmerkung: den SF 6 Raum dürfen nicht Schaltberechtigte betreten, der Traforaum darf ausschließlich von dem dafür berechtigten Personal Wiener Netze betreten werden.</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Während Installationsarbeiten
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	Elektroschutzverordnung 2012 (ESV 2012)

### 4.2 Adaptierung Brunnenanlage

#### 4.2.1 Abbruch Welleternitdach

<b>Gefährdung</b>	<b>Gefährliche Stoffe: Asbest</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Atem-, Augen-, Hautschutz, Einhaltung Vorgaben besonderer Umgang mit Asbest (nicht schleifen, nicht werfen, Sammlung in geschlossenen Behältern, etc.)</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Entsorgungsende
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV, AschG

#### 4.2.2

#### 4.2.3 Abbruch Brunnenhaus

<b>Gefährdung</b>	<b>Einsturz</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Abtrag mittels Abgreifen</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Entsorgungsende
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV, AschG

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz in Brunnenkammer</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Umwehrungen (Brust- Mittel- Fußwehr an den Absturzkanten)</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis fertige Deckenplatte neu
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV, AschG

<b>Gefährdung</b>	<b>Zugang Brunnenstube</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Prov. Lauftreppe</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis fertige Deckenplatte neu u. Abgangstreppe
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV, AschG

#### 4.2.4 Austausch Abstiegsleiter Brunnenschacht

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturz</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Prov. Seilsicherung</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Fertigstellung neue Leiter
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV, AschG

#### 4.3 Errichtung Künetten

<b>Gefährdung</b>	<b>Verschütten</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Verbau mittels Kanaldielen</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Verfüllen
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Rohrlegearbeiten</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Erforderliche lichte Arbeitsraumbreiten einhalten</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Verfüllen
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

<b>Gefährdung</b>	<b>Absturzkante</b>
<b>Maßnahme</b>	<b>Umwehrungen (Brust- Mittel- Fußwehr an den Absturzkanten)</b>
<b>Zuständigkeit</b>	AN
<b>Dauer</b>	Bis Verfüllen
<b>Gesetzliche Bestimmung</b>	BauV: 6. Abschnitt

## 5 Erste Hilfe

Erste Hilfe Einrichtungen sind bei den Baubereichen vorzuhalten. Die Ersthelfer sind zu definieren.

## 6 Besondere Gefahren

Bei den gegenständlichen Arbeiten sind folgende besondere Gefahren gegeben:

### Ertrinken:

- Infolge Flutung der Baugrube Reaktionsbehälter
- Infolge Hochwasserereignisse
- Infolge Arbeiten im Horizontalfilterbrunnenschacht

### Gefährliche Arbeitsstoffe:

- Stoffe zur Wasseraufbereitung

### Hochspannungsleitungen 10 kV:

- Freischaltung Trafo Wiener Netze

Die diesbezüglichen Maßnahmen sind unter Pkt. 4 erörtert.

## **7 Beilage**

- Vorschriften für Arbeiten in Wasserschutzgebieten in Wien und Schüttelau, sowie im Bereich des Wasserwerks Moosbrunn, MA31



## **8 Anhang**

### **8.1 Baustellenordnung**

#### **Baustellenordnung zur Umsetzung des SiGe-Plans**

- Die Inhalte des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans und der Unterlage für spätere Arbeiten sind zu erfüllen.
- Der Auftragnehmer ist als Arbeitgeber oder Selbständiger im Sinne des Bauarbeitenkoordinationsgesetzes verpflichtet die gesetzlichen Arbeitnehmer-schutzbestimmungen, insbesondere die Bauarbeiterschutzverordnung, einzuhalten.
- Werden Subunternehmer beauftragt, so sind diese vor Arbeitsbeginn unter Nennung des Namens und der Adresse dem Baustellenkoordinator bekannt zu geben.
- Dem Baustellenkoordinator sind baustellenrelevante Ansuchen bei Behörden oder Ämtern, wie auch die erlassenen Bescheide in Kopie unverzüglich zu übergeben.
- Werden Einrichtungen mitbenutzt, so sind diese auf offensichtliche Mängel zu prüfen. Vorhandene Mängel sind dem Baustellenkoordinator mitzuteilen.
- Werden Einrichtungen, die dem Schutz der Arbeitnehmer dienen, aus arbeitstechnischen Gründen entfernt, so sind vom Unternehmen, dass die Einrichtungen entfernt, entsprechend wirksame Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Nach Beendigung der Arbeiten ist der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen.
- Es ist strikt verboten Maßnahmen / Einrichtungen, die zum Fernhalten von Unbefugten dienen, zu entfernen.
- Ergeben sich im Zuge des Bauablaufes Gefahren für Dritte, mit denen nicht gerechnet wurde, so sind entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Baustellenkoordinator festzulegen.
- Sind Änderungen bzw. Erweiterungen gegenüber den Festlegungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes bzw. der Unterlage für spätere Arbeiten erforderlich, so ist dies dem Baustellenkoordinator vor Ausführung der Arbeiten mitzuteilen.
- Die Arbeitnehmer sind mit der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung auszustatten. Dabei sind Schutzhelme (z.B. bei Abbruch- bzw. Schrämarbeiten), Gehörschutz (z.B. in der Nähe von Abbruchhämmern), filtrierende Halbmasken (Staubschutz), Warnkleidung (bei Arbeiten im Verkehrsbereich) und Ausrüstungen für den Anseilschutz (z.B. bei Arbeiten in den Installationsschächten) auch dann unentgeltlich bereitzuhalten und einzusetzen, wenn die Ursache für den Einsatz nicht durch eigene Arbeiten bedingt ist.
- Lagerungen haben derart zu erfolgen, dass daraus keine Gefährdung für die eigenen Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber bzw. Selbständigen erfolgt.
- Jedes Unternehmen ist dafür verantwortlich, dass durch regelmäßiges Entfernen des von den eigenen Arbeiten herrührenden Abfalls die Ordnung auf der Baustelle aufrechterhalten wird.

- Wird im Zuge der Ausführung ein gefährlicher Arbeitsstoff eingesetzt, oder fallen gefährliche Abfälle an, so ist dies rechtzeitig vor dem Einsatz des Arbeitsstoffes dem Baustellenkoordinator mitzuteilen, wenn daraus eine Gefahr (z. B. Explosion, Brand, gesundheitsschädliche Atmosphäre) für Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber bzw. für Selbständige im Sinne des Bauarbeitenkoordinationsgesetzes entsteht.
- Die genannte Ansprechperson ist vom Auftragnehmer beauftragt, für die Weiterleitung der Information des Baustellenkoordinators im Unternehmen zu sorgen.
- Die Ansprechperson hat nach Erfordernis an den Koordinationsbesprechungen teilzunehmen.

Gewerk: .....

Ansprechperson (Name, Anschrift, Tel., Fax, Mobiltelefon, Email):

.....

.....

.....

.....

Unterschrift (firmenmäßige Fertigung)

Datum

**MAGISTRATSABTEILUNG 31 – WASSERWERKE**  
**1061 WIEN, GRABNERGASSE 6**

**VORSCHRIFTEN FÜR ARBEITEN IN WASSERSCHUTZGEBIETEN IN WIEN UND  
SCHÜTTELAU (NÖ), SOWIE IM BEREICH DES WASSERWERKS MOOSBRUNN (NÖ)**

Der Auftragnehmer nimmt zur Kenntnis, dass ein Zuwiderhandeln gegen die im Folgenden angeführten Punkte zur Einstellung der Arbeiten führen kann und die Stadt Wien – MA 31 eine Ersatzvornahme durch eine andere Firma auf Kosten des Auftragnehmers veranlassen kann.

**Allgemeine Schutzmaßnahmen:**

1. Während der gesamten Dauer der Arbeiten ist streng darauf zu achten, daß keine Mineralöle oder andere wassergefährdende oder die Trinkwasserqualität beeinträchtigende Stoffe in den Untergrund gelangen.
2. Vor Inangriffnahme von Arbeiten ist der MA 31 nachzuweisen, daß bei allen mit dem Grundwasser in Berührung kommenden Bau- und Anlagenteilen ausschließlich für die Trinkwasserqualität ungefährliche Baustoffe, -hilfsmittel usw. (z.B. Betonzusatzmittel, etc) zum Einsatz kommen. Die MA 31 kann im Bedarfsfall auch für nicht mit Grundwasser in Berührung kommende Bau- und Anlagenteile entsprechende Nachweise verlangen.
3. Die Verfüllung von Aufgrabungen darf nur mit standortähnlichem Bodenaushub erfolgen. Die Verfüllung mit Baurestmassen und Abfällen ist nicht gestattet. Bei Zufuhr von Material welches von außerhalb des Schutzgebietes stammt, ist die Eignung durch ein bodenchemisches Gutachten nachzuweisen. Jede Fuhre ist vor dem Einbau weiters dem Bauaufsichtsorgan der MA 31 zur visuellen Prüfung zu melden.
4. Alle Abwässer von Wasch- und Klosettanlagen der Baustelleneinrichtung sind durch dichte Leitungen in entsprechend große, dichte Senkgruben bzw. Container abzuleiten. Die Senkgruben bzw. Container sind stets zeitgerecht entleeren zu lassen. Allfällig erforderliche behördliche Genehmigungen sind rechtzeitig einzuholen.
5. Grundwasser gefährdende Produkte (feste Stoffe und Flüssigkeiten) sind im Sinne der Bestimmungen der VO über brennbare Flüssigkeiten - VbF BGBl. Nr.240/1991, i.d.g.F. - zu lagern. Finden keine doppelwandigen Lagerbehälter, sondern Auffangwannen Verwendung, sind diese witterungs- und niederschlagsgeschützt aufzustellen.
6. Leergebinde von wassergefährdenden Flüssigkeiten und Stoffen sind in der gleichen Weise wie gefüllte Gebinde zu behandeln.

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN\_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW\_3.0\_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

**Version: 3.0, August 2007**

Seite 1 von 4

MA 31 / W. Gruber

7. Alle im Schutzgebiet vorhandenen Chemikalien- und Lagerbehälter sind hinsichtlich ihres Inhaltes deutlich zu kennzeichnen.
8. Die Verwendung und Lagerung von Lösungsmitteln in Form von aliphatischen, aromatischen oder halogenierten Kohlenwasserstoffen (z. B. Trichlorethen, Kaltreiniger, Lackverdünner u. dgl.) darf nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch ein Organ der MA31 und gemäß der Ausführungen in Pkt. 5 erfolgen.
9. Im Baustellenbereich sind für den Fall eines Gebrechens physikalische Bindemittel für Schmier- und Treibstoffe in ausreichender Menge, eine benzin- und ölfeste Kunststoffolie von mind. 5 x 8 m, sowie geeignete Behälter für die Sammlung und den Abtransport der gebundenen Öle bereitzuhalten. Chemische Bindemittel (z.B. Tenside zur Dispergierung) sind nicht gestattet.

### **Fahrzeuge und Maschinen:**

10. Fahrzeuge, Baumaschinen und sonstige Geräte dürfen nur in das Schutzgebiet einfahren bzw. verbracht werden, wenn sie sich im Hinblick auf die Reinhaltung des Grundwassers in einem einwandfreien Zustand befinden.
11. Es ist dafür zu sorgen, dass weder durch Lagerung von Mineralölen, noch durch Betrieb und Wartung von Fahrzeugen und Geräten, Untergrund und Boden durch Mineralöle verunreinigt werden.
12. Die Betankung von Fahrzeugen und mobilen Baumaschinen darf nur auf einem eigens dafür vorgesehenen Ort durchgeführt werden, der überdies so ausgeführt sein muss, dass keinerlei Verunreinigung des Untergrundes erfolgen kann.
13. Stationäre Baumaschinen, die mit flüssigen Treibstoffen betrieben werden, sind in eine gegen den Untergrund abzudichtende Wanne (Beton oder Blech) zu stellen. Die Betankung darf nur unter größtmöglichen Vorsichtsmaßnahmen erfolgen und es ist durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen (z.B. auslaufssichere Betankungseinrichtung oder Tropfasse) jeglicher Austritt von Mineralöl zu verhindern.
14. Bei Abfüllvorgängen muss die gesamte Leitungsstrecke der beweglichen Schlauchleitung sichtbar sein. - Der Abfüllvorgang ist ständig von einer unterwiesenen Person zu beaufsichtigen.
15. Baumaschinen dürfen nur in dem von ihrem Hersteller vorgesehenen Behälter Treibstoff führen. Zusätzlich an den Maschinen bzw. Fahrzeugen angebrachte Kanister oder Behälter dürfen nicht verwendet werden.

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN\_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW\_3.0\_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

**Version: 3.0, August 2007**

Seite 2 von 4

MA 31 / W. Gruber

16. Alle Verschlussdeckel von Maschinen und Fahrzeugen sind so zu sichern, dass eine unbefugte Entnahme von Treibstoffen hintangehalten wird.
17. Reinigung, Reparatur, Schmieren, Ölwechsel u. dgl. der Fahrzeuge und Baumaschinen darf nur im Ausnahmefall auf eigens dafür vorgesehenen, gegen Verunreinigung des Untergrundes geschützten Plätzen, die ständig reinzuhalten sind, durchgeführt werden. Die bei diesen Arbeiten anfallenden, für das Grundwasser schädlichen Stoffe, sind zu sammeln und einem befugten Abfallsammler oder –behandler gemäß Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) nachweislich zu übergeben.
18. Planmäßige Servicearbeiten sowie weitergehende Reparaturarbeiten (z.B. Motor, Getriebe, etc.) dürfen innerhalb des Schutzgebietes nicht durchgeführt werden.
19. Alle im Schutzgebiet eingesetzten Fahrzeuge, Ladegeräte und mobile Maschinen, die wassergefährdende Stoffe beinhalten, sind während der Zeit, in der sie nicht unmittelbar im Einsatz stehen, auf befestigten Flächen abzustellen.
20. Für den Gefahrguttransport mit einem Kraftfahrzeug ist das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) in der geltenden Fassung zu befolgen.

#### **Entsorgung Abfälle:**

21. Es ist auf absolute Reinhaltung des Schutzgebietes zu achten. Dies gilt selbstverständlich auch für Verpackungsmaterial, Getränkedosen, etc.
22. Die zur Entsorgung gelangenden Abfälle, soweit sie durch die Baustelle verursacht sind, müssen nach Art, Menge und Art der Entsorgung dokumentiert werden.
23. Gebrauchte Ölbindematerialien, Altöle und andere bei den Arbeiten anfallenden gefährlichen Abfälle sind gemäß Pkt. 17 zu entsorgen.

#### **Abschließende Arbeiten:**

24. Nach Beendigung der Bautätigkeit sind Abfälle und überschüssiges Material zu entfernen und an der Oberfläche ist so weit wie möglich der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen.
25. Behelfsmäßige Hilfsbauwerke, die im Zuge der Arbeiten errichtet wurden, sind zu entfernen.
26. Loses Gestein, das durch die Bauarbeiten verstreut wurde, ist zu entfernen.

#### **Verhalten bei Schadenseintritt:**

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN\_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW\_3.0\_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

**Version: 3.0, August 2007**

Seite 3 von 4

MA 31 / W. Gruber

27. Sollte dennoch eine Verunreinigung, sei es durch ein Fahrzeug, eine Baumaschine oder sonstwie verursacht werden, oder es zu einem Austritt von wassergefährdenden Stoffen oder Mineralölen kommen, so ist dies dem/der Bereitschaftsingenieur(in) der MA 31 und der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde auf schnellst möglichem Weg nachweislich zur Kenntnis zu bringen. Bei Bedarf ist sofort die Feuerwehr zu verständigen. Das verschmutzte Erdmaterial ist unverzüglich abzuheben und gemäß Pkt. 17 zu entsorgen.
28. Wird unter dem Grundwasserspiegel ausgehoben und treten bei diesen Arbeiten Verunreinigungen des Wassers auf, dann sind diese im Wasser physikalisch zu binden, abzufischen und gemäß Pkt. 17 zu entsorgen. Es gelten die gleichen Meldepflichten wie bei Pkt. 27.
29. Sollten bei Vorerkundungen oder Grabungsarbeiten Bodenkontaminationen oder Abfallablagerungen festgestellt werden, sind die Arbeiten zu unterbrechen und die Organe der MA 31 auf schnellst möglichem Weg nachweislich zu informieren.
30. Wichtige Telefonnummern:  
Feuerwehr: 122  
Bereitschaftsingenieur(in) MA 31: 01 / 599 59 - 0  
Zuständige Bezirksverwaltungsbehörde  
in Wien: Gewässeraufsicht (MA 45): 0676-8118 25452  
Permanenzingenieur Stadt Wien: 01 / 4000-8280  
NÖ-Wien Umgebung: 02243 / 9025-0 (Bürozeiten)  
außerhalb Bürozeiten: Bezirksleitzentrale Polizei  
Klosterneuburg: 059-133-32 20  
NÖ-Gänserndorf: 02282 / 9025-0 (Bürozeiten)  
außerhalb Bürozeiten:  
Polizei Gänserndorf: 059-133-32 00 100

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN\_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW\_3.0\_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

**Version: 3.0, August 2007**

Seite 4 von 4

MA 31 / W. Gruber